

für industrielle Rohstoffe und Halbwaren sowie für Kolonialwaren sich überwiegend erhöht haben. (VI 1/729)

Ein Beispiel, wie man es machen soll. Angeregt durch einen in der UHRMACHERKUNST veröffentlichten Blickfang dekorierte ein Kollege sein Schaufenster. Er schickte uns folgende Zeilen dazu:

„Rrrrr, wach auf, Uhrmacher, aus Deinem Sommerschlaf! Die Nächte werden mit Riesenschriften länger, die Weckerzeit beginnt. In der trüben Zeit des Sommers halte man Gelegenheit, darüber nachzudenken: »Was mache ich mit meinem Schaufenster?« Ein Plan muß aufgestellt werden, abwechslungsreich und anziehend muß das Fenster sein. Jedoch ein jeder nach seiner Lage und seinem Geldbeutel. Aber wie, das ist die große Frage. Und hier hilft uns unsere UHRMACHERKUNST, fast in jedem Heft finden wir die eine oder andere Idee oder einen



interessanten Artikel dazu. Man streiche sie sich an, und zwar sofort, wenn die Zeitung kommt. Dann kann man sie später schneller wiederfinden. Oder aber man lege sie in eine Sammelmappe, dann bekommt man keine Berge Zeitungen. In freier Zeit werden UHRMACHERKUNST-Sammelmappen hergekriegt, und dann geht es los. Sie werden staunen, was da alles drin steht. Sie bekommen auf einmal richtig Respekt vor Ihrer Zeitung, was die alles bietet. Dann werden Notizen gemacht, Artikel soundso werden zusammengelegt, dieses wird verworfen, weil es für unser Geschäft nicht paßt, jenes zugetan. Kalender her, und auf einmal ist der schönste Schaufensterplan fertig. Kennen Sie obenstehendes Bild noch aus einer alten UHRMACHERKUNST? Gar nicht schwer zu machen, etwas Geduld, und schon ist es fertig. Das Malen des Blickfanges ist bald die größte Auslage, Kostenpunkt 2,75 RM, ist das viel? Einen Wecker mehr verkauft, und die Sache hat sich bezahlt gemacht! Und jetzt heran! Mit der Weckersaison fängt das Geschäft an. Rrrrr, Uhrmacher, wach auf, rrrrr.“ (VI 1/705)

Die Glashütter Lange-Uhr ist kein Massenerzeugnis. Mit diesen Worten leitet die Firma A. Lange & Söhne, Glashütte in Sachsen, ihren neuen Katalog ein. Die Uhren der Firma werden jetzt in drei Marken hergestellt. Neben den beiden bekannten Marken ALS und DUF bringen Lange & Söhne jetzt die Marke OLIV heraus. Diese Uhr ist mit einem 15 steinigen Uhrwerk ausgestattet, das nach modernsten Arbeitsmethoden hergestellt wird und ein in allen Teilen auswechselbares Serienerzeugnis darstellt. Die Preise dieser Ausführung liegen tiefer als die der beiden älteren Marken. Geliefert werden die Präzisionsfaschenuhren in Silber- und Tulagehäusen und in Goldgehäusen mit Sprungdeckel. Sprungdeckeluhren werden auch in 0,585 er Walzgoldgehäusen geliefert, daneben werden offene goldene Präzisionsuhren angefertigt. Der Katalog zeigt neben diesen Mustern goldene und

silberne Herren- und Damenarmbanduhren in modernen Ausführungen. Der ansprechend einfach gehaltene 16 seitige Katalog enthält zu jedem Muster die Publikumspreise, so daß er für unsere Geschäfte eine gute Publikumswerbung bedeutet. (VI 1/726)

Der neue „Kleine Oculus-Scheitelbrechwertmesser“ ist ein willkommenes Hilfsmittel der Brillenanpassung. Der Apparat eignet sich zur Messung aller Arten Gläser. Er besitzt Glashalter, Brillenauflegeschiene, Achsengradskala, Prismenmeßvorrichtung und die eingebaute Dioptrieleuchtskala des großen Modells. Sein Meßbereich erstreckt sich von +20,0 bis -20,0 Dioptrien sphär. und astigmatischer sowie bis 7 Dioptrien prismatischer Wirkung. Ein Dreifuß trägt einen stabilen, neigbaren Arm aus Leichtmetall, der in seinen Lagern das Fernrohr und den Kollimator hält. Das Fernrohr besitzt oben den verstellbaren



Okularkopf, im Innern die Prismenvorrichtung, außerhalb die Achsengradskala und an der Objektivseite den federnden Glashalter. Da sich die Beleuchtungseinrichtung des Apparates im Innern des Kollimatorrohres befindet, beleuchtet die Lampe gleichzeitig die Testmarke und die Dioptrieskala, deren Vierteldioptrienteilung kontrastreich auf erleuchtetem Grunde erscheint. Der Aufbau des Apparates ist handlich und zweckmäßig. Herstellerin ist die Firma A. Mager (Berlin). (VI 1/708)

Die Firma C. Filius, Berlin, sandte uns ihren neuen Herbstprospekt 1932. Auf drei Seiten werden darin die verschiedensten ZentRa-Armbanduhren angeboten: 5 1/4"-, 8 1/4"- u. 10 1/2"-Serien. Die Serien umfassen Nickel-Chrom-, Plaqué- und Goldausführungen, die in verschiedenen Formen geliefert werden. Die Ansatzbänder bestehen aus Leder oder Rips. Die Muster sind modern und ansprechend. Der Prospekt ist geschmackvoll gehalten. Er besitzt gleichzeitig Bestellkarten. (VI 1/707)

Wer ist Eigentümer der Uhr? Bei einem in Peine festgenommenen und dem Peiner Gerichtsgefängnis zugeführten Diebe wurde eine wertvolle goldene Herrensprungdeckeluhr Nr. 305149 vorgefunden und sichergestellt. In derselben befinden sich die Reparaturzeichen X 532 - und A 4.24 R. Bislang hat sich der Eigentümer der Uhr nicht ermitteln lassen, noch konnte der Uhrmacher ausfindig gemacht werden, der die Zeichen in der Uhr angebracht hat. Sollte einer unserer Leser Angaben über die Uhr machen können, so bitten wir ihn, sich an die Ortspolizeibehörde der Stadt Peine (i. Hann.) zu wenden. (VI 1/706)

Zentralverbands-Nachrichten

Betrifft Veranstaltungen der Verkaufsberatung. Unter der Überschrift „Das Schaufenster des Uhrmachers“ gab der Zentralverband die Vorträge im Monat Oktober bekannt. Die Vortragsreihe wird noch ergänzt durch einen Vortrag des Herrn Rautenberg: „Die Werbung des Uhrmachers“, anlässlich der Verbandsagung des Ostthüringer Uhrmacherverbandes in Gera am 16. Oktober. Da dieses Thema das Arbeitsgebiet der Frau betrifft, ist es wünschenswert, wenn die Beteiligung der Damen, soweit sie mit im Geschäft tätig sind, eine recht zahlreiche ist.

Außerdem findet am 20. Oktober, 3 1/2 Uhr, in Oldenburg ein Vortrag: „Die Werbung des Uhrmachers“ von E. Rautenberg statt. (VII/850)

Einbruchsfahr. Wie wir auf Grund unserer statistischen Unterlagen feststellen können, haben die Einbrüche in den Uhrengeschäften im letzten Jahre wieder wesentlich zugenommen, ohne Zweifel hängt das mit der Wirtschaftslage zusammen, so daß die Einbrüche vielfach von Gelegenheitseinbrechern verübt werden. 90% aller Einbrüche sind Schaufenstereintritte. Es ist deshalb